

Jahresbericht 2017

Eine persönliche Einleitung zum Ersten ...

Es war im Herbst 2016, als mir eine Bekannte, Pascale Senn, die Geschichte eines Elternabends erzählte, in der Schule eines Jungens, dessen Familie sie als Sozialarbeiterin betreut. Da verkündete die Lehrerin, dass der Junge mit diesen Schuhen, die er tagein, tagaus in der Schule trage, nicht mit ins Lager kommen dürfe. Wenn das Geld knapp sei, müsse die Mutter halt lernen, andernorts zu sparen.

Mir kam spontan die Idee, ich könnte doch mit diesem Jungen so quasi als „Götti“ ein paar Schuhe einkaufen gehen. Ich habe schliesslich in meinem Leben schon mehr als einmal für Dümmeres 100 Franken ausgegeben.

Gesagt, getan, zwei Tage später gingen Pascale und ich mit ihm in die Stadt und kauften ein Paar passende Schuhe. Diese strahlenden Kinderaugen, als er mir DANKE sagte, werde ich nie mehr vergessen. Zum ersten Mal in seinem Leben erhielt er nigelnagelneue Schuhe.

Zufall oder nicht, keine vierzehn Tage später erschien in allen Medien die neueste Studie des Bundesamtes für Statistik über die Armut in der Schweiz. 307'000 Kinder oder 20% der Kinder in der Schweiz, d.h. jedes fünfte ist/sind in der Schweiz von Armut betroffen. Ist das nicht unglaublich?

Da wusste ich, in diesem Bereich will ich etwas unternehmen. Und zwar hier in Basel und Umgebung. Gemeinsam entwickelten Pascale und ich das Vereinskzept mit den Gotten/Göttis auf der einen und den fachlichen Bezugspersonen auf der anderen Seite. Auch der Name für den Verein war schnell gefunden: eins vo fünf – analog der Armutszahlen. Der älteste Sohn von Pascale entwarf das hübsche, so fein passende Logo.

Ich habe die Idee dann einer weiteren Bekannten, Maya Hornstein, vorgestellt, die seit Langem ebenfalls im Kinder- und Jugendbereich beruflich tätig ist und demnächst pensioniert wird, also möglicherweise etwas Zeit hat. Und ja, sie sagte spontan zu, mit uns diesen Verein zu gründen.

Und so trafen wir drei uns am 19. Januar 2017 zur Gründung des Vereins «eins vo fünf».

... und zum Zweiten!

Vor dieser Gründung ist aber noch etwas Anderes passiert: Ich gehöre zu einem lockeren Stammtisch, der sich alle Freitage zum Mittagessen trifft und sich „Glatti Sieche“ nennt. Wir sind insgesamt 30 Personen, wobei jeweils an einem Freitag in der Regel zwischen 6-12 anwesend sind.

Dort habe ich Ende November 2016 davon berichtet, dass ich im Sinn habe, einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Die damals sechs Anwesenden fanden die Idee so toll, dass sie spontan das Portemonnaie zückten und mir alle je eine 50er-Note als erste Mitgliederbeiträge in die Hand drückten. Mit diesen 300 Franken machten Pascale und ich eine erste kleine Weihnachtsgeschenkaktion in den von ihr betreuten Familien.

Kurz darauf beschloss der Stammtisch, in globo Mitglied zu werden. So konnten wir noch vor der eigentlichen Gründung des Vereins bereits auf 30 Mitglieder zählen!

Zweck des Vereins und erste Aktivitäten

Den Zweck hatten wir rasch formuliert: niederschwellige, unbürokratische, schnelle und direkte Soforthilfe in Notfällen soll es sein. In keinem Fall fliesst Geld an die Eltern. Es werden Waren und Dienstleistungen, welche diese Kinder/Familien brauchen, eingekauft und via die Bezugspersonen, die als eigentliche Gesuchsteller uns gegenüber für den „Not“fall bürgen, den Kindern/Familien abgegeben. Für die Gesuche haben wir ein ganz einfaches Meldeformular entwickelt.

Im ersten Halbjahr nach Gründung galt unsere Aufmerksamkeit prioritär der gezielten Anwerbung von Mitgliedern und Gönnern. Zu diesem Zweck mussten Flyer und Beitrittsformulare kreiert, getextet und gedruckt werden. Bis zu den Sommerferien konnten wir bereits 71 Privatpersonen und 11 Firmen für unsere Sache gewinnen. Zusätzlich durften wir in diesem ersten Halbjahr über Verbindungen des erwähnten Stammtisches oder auch auf Grund persönlicher Beziehungen in zwei Lions- und je einem Kiwanis- und Rotary-Club mit einer Powerpoint-Präsentation unseren Verein vorstellen und aus diesen Kreisen insgesamt 11'000 Franken Spendengelder entgegennehmen. Eine Vereinsauflösung, verschiedene runde Geburtstage, die für unseren Verein gesammelt haben, sowie diverse Einzelspenden haben die Einnahmen in diesem Bereich bis Ende Jahr auf stolze 23'586 Franken anschwellen lassen.

Stand Ende Jahr 2017 zählten wir exakt 90 Mitglieder resp. Gönnerinnen und Gönner, 15 Gönnerfirmen sowie 18 Spenderinnen und Spender.

Nun besteht der eigentliche Zweck unseres Vereins ja nicht darin, Geld zu sammeln, sondern Geld auszugeben! Und da dürfen wir vermelden, dass wir ausserhalb einer speziellen Weihnachtsaktion (siehe weiter unten) bis Ende 2017 (konkret in acht Monaten seit unserem operativen Start im April) immerhin bereits 69 Gesuche auf Unterstützung für insgesamt 98 Kinder im Wert von über 12'800 Franken bewilligt und effektiv ans Kind resp. an die Jugendlichen gebracht haben.

Wir haben unterstützt mit:

- Kleider
- Schuhe aller Art
- Lebensmittel
- Schulausrüstung
- Lager und Tagesferien
- Taekwondo-/Karate-Kurse
- Spielsachen
- Bastel- und Malutensilien etc.

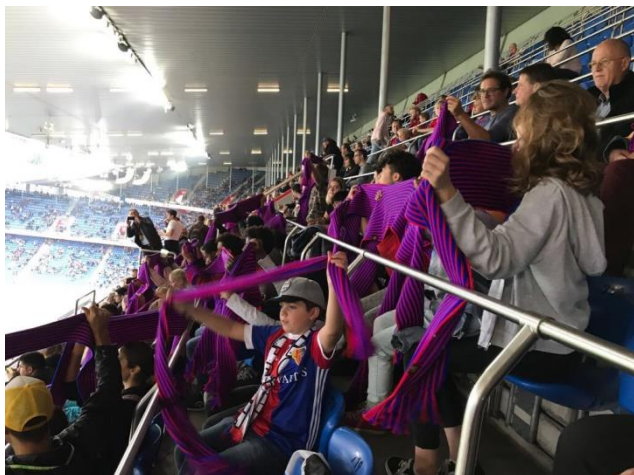
Auf diese Zahlen und Werte auf beiden Seiten der Rechnung (Einnahmen und Ausgaben) dürfen wir nach dieser doch erst kurzen Zeit unseres Bestehens eigentlich schon recht stolz sein. Und wir werden uns alle Mühe geben, dass das **mindestens so** weitergeht...!

Spezielle Aktionen

Einen ersten Meilenstein bezüglich unserer Aktivitäten konnten wir im Sommer setzen: Dank einer grosszügigen Geburtstagsspende von einem der „Glatte Sieche“ konnten wir 13 Kindern den erstmaligen Besuch eines Sommerlagers ermöglichen, inkl. notwendiger Lagerausrüstung, wie Rucksack, Schlafsack, Schlafmätteli, Regenjacke, Schuhe, Taschenlampe, Sackmesser etc. Und dank einer zweiten tollen Spende konnten wir einigen Kindern – dort wo nötig – sogar ein kleines Sackgeld mitgeben.

Als weiteren Meilenstein konnten wir nach den Sommerferien unsere von einem erfahrenen Profi gestaltete Homepage aufs Netz schalten. Wir haben uns entschieden, nicht den billigsten Weg zu gehen und selbst etwas zusammenzubasteln, sondern haben mit Thomas Haberthür einen Mann gefunden, der sich darauf spezialisiert hat, für Non-Profit-Organisationen übersichtliche und informative Websites zu gestalten, und zwar zu einem mehr als fairen Preis.

Ein dritter Meilenstein war eine besondere Einladung eines weiteren Rotary-Clubs, der uns nicht mit einer Barspende, sondern mit dem Besuch eines FC Basel-Heimspiels für 20 „unserer“ Kinder (sowie 5 erwachsenen Begleitpersonen) beglückte. Zusammen mit 20 Kindern (und ebenfalls 5 Erwachsenen) aus dem Kinderheim auf Berg ergab dies eine bunte Schar von 50 Personen, die den FCB nach Kräften anfeuertem – alle überdies mit einem blau-roten Schal und einer kleinen Verpflegung eingedeckt!



Eine ganz spezielle Aktivität beschäftigte einige unserer Gotten und Göttis dann im Herbst: Ein uns von einer Lehrerin gemeldetes Kind wünschte sich sehnlichst den Besuch eines Einführungskurses in der Trend-Sportart PARKOUR. Nebst dem Kursgeld, das für die Mutter nicht erschwinglich war, stellte sich ein zweites Problem: Dieser Junge durfte – aus verschiedenen Gründen – nicht unbegleitet auf die Strasse. So holten sieben Gotten resp. Göttis, die sich in diese Aufgabe teilten, jeden Freitag während zwölf Wochen den Kleinen zu Hause ab, übergaben ihn im St. Johannspark in die Obhut des Kursleiters, der natürlich eingeweiht war, holten ihn 1 ½ Stunden später wieder dort ab und brachten ihn wohlbehalten wieder zu seiner Familie.

Den Abschluss und zweifelsohne den Höhepunkt unserer Aktivitäten im Vereinsjahr 2017 bildete die bereits erwähnte Weihnachtsaktion. Angekündigt durch einen grossen Artikel in der **bz Basel** durften wir ab dem 1. Advent in drei Basler Innenstadtgeschäften (Mercedes Caffè, Naked/Schritt für Schritt, Spinnler & Schweizer) 33 Geschenkwunschkarten von Kindern aus zwei Heimen (Haus zum Gellert und Heime auf Berg) in der jeweiligen Weihnachtsdekoration platzieren. Die Kunden/innen konnten sich ein Geschenk aussuchen, dieses im Idealfall selbst einkaufen oder aber 50 Franken bezahlen (dann besorgten wir das Geschenk). Da zusätzlich die „Glatte Sieche“ 30 Geschenke übernahmen, konnten wir insgesamt also 63 Kindern in diesen beiden Heimen einen ganz persönlichen Weihnachtswunsch erfüllen. Ein schöner Abschluss des ersten Vereinsjahres!

Zum Schluss dieses Berichts sei noch erwähnt, dass sich der Vorstand ab März zu neun Sitzungen (also ziemlich genau einmal monatlich) getroffen und seither zwei Mal Verstärkung erhalten hat: Im August ist Belinda Altermatt zu uns gestossen; sie führt mit viel Einsatz unsere Geschäftsstelle. Im November haben wir mit Renate Ahrens ein weiteres Vorstandsmitglied gewinnen können, das sich im sozialen Netz in Basel bestens auskennt.

Und last but not least sprechen wir allen unseren Mitgliedern, Gotten und Göttis, Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, ob als Privatpersonen, Institutionen/Organisationen oder Firmen, die uns in diesem Jahr so grossherzig unterstützt und damit den in diesem Bericht geschilderten Start erst ermöglicht haben, unseren allerherzlichsten Dank aus. **MERCI VYYLMOL!**

Basel, zu Handen der 1. Generalversammlung vom 14. März 2018

Theo Kim
Präsident